

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Freitag, den 3. September

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
1. d. Monat. Jede aus
genommen. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Einrückung 10 g.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Landesblatt
zusätzl. Sonntagblatt
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 205

1909

Amtliches.

Bekanntmachung.

Durch Minister-Einschiebung vom 14. Aug. d. J. ist nachgeordnetes Feuerwehrgesetz das Feuerwehrgesetz für langjährige, tren geleistete Dienste in der Feuerwehr verliehen worden:

1. Wilhelm Reichel, Landw. Dienstwehrt in Gilmannsweiler,
2. Walter Bernhart, Wagner daselbst,
3. Müller Johann Jakob, Gipswehrt in Gillingen,
4. Müller Johann Jakob, Holzwehrt und Landwirt in Gillingen,
5. Schmitz Jakob Friedrich, Zimmerwehrt und Landwirt in Gillingen,
6. Red Jakob Friedrich, Landwirt in Kallfaden,
7. Reuß Johann Georg, Sattler daselbst,
8. Müller Samuel, Landwirt daselbst,
9. Greger Gottlieb, Landwirt daselbst,
10. Großmann Johannes, Bauer und Gemeindevorstand in Berti.

Nagold, den 1. Sept. 1909.

R. Oberamt. J. B. Mayer, Reg.-Aff.

Am 31. August d. J. von der Oberamts-Oberbehörde eine Schenkung in Röhlingen, bei Pflanzungen, dem Schullehrer Zimmermann in Röhlingen übertragen worden.

Politische Uebersicht.

Die Flottenmanöver vor dem Kaiser endigten mit einem Geleit des unter dem Oberbefehl des Prinzen Heinrich vereinigten Geschwaders gegen einen markierten Feind. Der Kaiser ließ durch Flaggenhissung von der Deutschen aus der Flotte seine volle Zufriedenheit über die Leistungen ausprechen.

Der neue deutsche Bauernbund macht Fortschritte. Trotz der für lässliche Versammlungen noch ungenügenden Zeit hatte er für letzten Sonntag zwei öffentliche Versammlungen in Gramsch und Havelberg einberufen. Der Bund der Bauern hatte in beiden außerordentlich sorgfältige Vorbereitungen getroffen, um einen Erfolg des Bauernbundes zu verhindern. In beiden Versammlungen erschienen Redner des Bundes der Bauern aus Berlin und verurteilten die Sache des Bauernbundes zu retten. Beide Versammlungen endigten aber nach lebhafter Auseinandersetzung mit einer Niederlage des Bundes der Bauern. Der Bauernbund konnte zahlreiche Mitglieder in seine Rufe eintragen.

Der diesjährige Reichstagswahltag wird nicht so gut gelingen wie seine Vorgänger. Die Abstimmung über die Finanzpolitik der Partei und die erregten Auseinandersetzungen über das Wesen des Zentrums haben einen Untergrund von Unbehagen erzeugt, der in den Verhandlungen zum Ausdruck kommt. „Wenig Schmutz auf den Straßen, wenig Stimmung in der Bevölkerung“, so sagt die „Germania“. In den Versammlungen selbst dominiert ja

freilich der Welfen, aber er klingt etwas fociert und gemacht. Die Tendenz der Leiter der Tagung ist die, die Föderalität des Zentrums darzulegen und kritische Fragen nach Möglichkeit anzunehmen. Das deutsche Nationalgefühl des Zentrums fand sprechenden Ausdruck durch einen Antrag über konfessionelle Volksschulen, der verlangt, daß der Religionsunterricht in der Muttersprache erteilt werden dürfe. Abgeordneter Marx-Dörfelberg bezeichnet es als reines Unrecht, daß den protestantischen Vätern der Religionsunterricht in ihrer Muttersprache nicht gestattet werde. Die Katholiken werden nicht halben, daß den polnischen Mitbürgern ihr heiliges und natürliches Recht vorenthalten werde. (Schluß der Beschl.) Der Antrag gelangte einstimmig zur Annahme. — Vom Kaiser war auf die Guldigungsbezüge folgende Antwort eingetroffen: „Ich habe mich über die Begründung der hiesigen Versammlung der deutschen Katholiken gefreut und danke für den Ausdruck treuer patriotischer Gesinnung. Wilhelm I. R.“

Die serbische Ministerkrisis sollte rückgängig gemacht werden. In diesem Zweck waren von den Parteien neue Bedingungen für den Weiterbestand der Koalition vereinbart worden. Geßens drohen aber während einer Ministerkrisis neue Differenzen auf. Nach beendeter Ministerkrisis wurde folgendes Communiqué herausgegeben: nachdem der Justizminister Ribarov definitiv bei seiner Demission geblieben ist, was die Demission des Ministerpräsidenten Komarowitsch zur Folge hatte, überreichte die Regierung dem König definitiv die Demission des Gesamt-Kabinetts. Minister Pašičić und der jugoslawische Minister Stojanowitsch wurden sofort vom König mit der Kabinettsbildung betraut. Beide erboten eine 24stündige Frist, um mit ihrem Kabinett besetzen zu können.

In der Hauptstadt Persiens ist der langwierigste Kabinetts-Krisen verflochten worden. Er gilt nur für politische Vergehen der Kaiserin Bedolien. Die hervorragenden, in die Schandhaftigkeiten geschickten Personen werden auf Rücksicht auf die Gesandtschaften nicht bestraft, aber außer Landes verwiesen. Vor diesem Geleit verurteilte Personen, auch die in contumaciam verurteilten, gehen nicht die Aussicht, ebenfalls in Exil zu gehen, deren Ausscheidung von Teheran für notwendig gehalten wird. Die Aussicht für die Provinzen wird telegraphisch bekannt gemacht werden. Dem, von denen zum Wohl des Landes Geld abgefordert wurde, sollen dies nicht als Strafe betrachtet, sondern die Beträge zurückverlangt.

Nach Weibungen aus Marokko hat Sultan Hafid aus Fez über die Gefangennahme des Moghi seinen Bruder Sultan Mohammed in Freiheit gesetzt. Ihm ein Festgeld gesandt und ihm in dem Haus seiner Brüder eine Wohnung angewiesen. — Ein feindlicher Angriff auf das Dorf Bahadara wurde von dem Spanier energisch zurückgewiesen. Ein maurischer Minister hat sich am Dienstag mit dem marokkanischen Feind beschäftigt, namentlich im Hinblick auf die Rosenkrone. Eine Revidierung zum Zweck der Ausgabe von Staatsbonds soll solange wie möglich hinausgeschoben werden.

Der neue amerikanische Normaltarif.

Der Handelsvertragsverein schreibt der „Post. Stg.“: In der Öffentlichkeit sowie in den Interessentenkreisen herrschen, wie wir aus vielen bei uns eingehenden Zuschriften sehen, teilweise noch irrige Auffassungen über die Normaltarife, mit welchen die amerikanische Union die volle Weisheitsbegabung ihrer Waren im Auslande zu erlangen hofft. Der betreffende Passus des Gesetzes lautet wörtlich, daß die aus den betreffenden Staaten eingeführten Waren zu zahlen haben: „the rates of duty prescribed by the schedules and paragraphs of the dutiable list of section one of this Act, and in addition thereto twentyfive per centum ad valorem“. Die Fassung schließt sich in der Tat nicht durch übermäßige Klarheit an. Es ist aber für den Sachkenner klar, daß der Beschlag des Normaltarifs 25 % vom Warenwert sein soll, und nicht etwa 25 % der im Normaltarif für die einzelnen Artikel angeführten Zollsätze, wie man vielfach angenommen hat. Ein Normaltarif mit einem Beschlag von nur 25 % des Zollsatzes würde ja einleuchtenderweise auch kein genügend wirksames Drohmittel sein. Ueber den Hauptzolltarif — und als ein solcher muß der amerikanische Normaltarif doch betrachtet werden — steht Zolltarif vor, die zwar je nach Lage der Dinge vom Bundesrat erst zu bestimmen sind aber geschwellig bis zum Höchstgrade einer Verdoppelung des Zolls (oder des vollen Warenwertes) gehen können. Auch können nach unserem Tarifgesetz vollfreie Waren mit einem Zoll bis zu 50 % des Wertes befallen werden, während nach dem Wortlaut des amerikanischen Tarifgesetzes die Waren der Freiliste auch im Falle eines Zollkrieges zollfrei bleiben sollen. Sicherlich ist eine begründete Rücksicht auf die Interessen der amerikanischen Industrie, da auf der Freiliste hauptsächlich aus industrieller Roh- und Hilfsstoffe stehen, und verhältnismäßig unbedeutende Rohstoffe bekanntlich ja selbst nachzuland ist.

Tages-Neuigkeiten.

Nagold, den 3. September 1909.

Storbekannt. Die Vollerhebung der Wahlversammlung zur Wahl der Handwerkskammerwahl nahm die von der Wahlversammlung aufgestellten Vorschläge durch Zufall an. Die Namen sind: Mitglieder: 1. Benz, Karl, Drechslermeister in Reutlingen; 2. Dier, Karl, Kupferschmiedmeister in Reutlingen; 3. Gollmer, Friedrich, Schlossermeister in Reutlingen; 4. Reuß, Maximilian, Schreinermeister in Reutlingen; 5. Reuß, Anton, Buchbindermeister in Reutlingen; 6. Müller, Karl, sen., Schreinermeister in Reutlingen; 7. Gollmer, Karl, sen., Schreinermeister in Reutlingen; 8. Gollmer, Karl, jun., Schreinermeister in Reutlingen; 9. Gollmer, Karl, jun., Schreinermeister in Reutlingen; 10. Gollmer, Karl, jun., Schreinermeister in Reutlingen. Im Hinblick auf den Wahlfall wurden auch Verleumdungen erörtert, z. B. über eine Autodermatose Nagold-Reutlingen unter- und Oberreitungen, ferner über die Aussichten für

Verchiedenes.

Postzeitbesuche in Weimar. Im Septemberbest von Seligen und Ralings Monatsheften schickte Otto Faust mit viel Humor die Quoten, die ein literarisch-tuniges junges Pärchen in Weimar unter der Freundenschaft erhalten muß. Als die beiden auf ihrem ersten Orientierungspostergange durch die Stadt zu dem berühmten Schiller-Booth-Verkauf gelangten, trat ein überaus freundlich alter Herr mit höflichem Gruß auf sie zu und sagte: „Dies sind wir also die beiden freiesten Richter, wo wir ha'm. Platz ist Rechte, wo rechts ist Schiller. Schiller ist, wie Sie sehen, ein bisschen freier als Rechte; aber dastert ist der Rechte wider Rechte in de Schuldern. Was sie da in der Hand halten, das ist die Vordergranz. Rechte will Schiller den Vordergranz überreichen; aber Schiller sagt: „Re, behalt Du's.“ Der Schiller ist immer ein sehr edler Mensch gewesen. — Da hinter den beiden sah'se Se das alte Theater, wo noch die freiesten Nachwerk: von dem beiden sie aufgeführt wor'n.“

Unser Freund dankte verbindlich für die Belehrung und lästete zum Abschied lässlich den Hut.

Als sie an der Ecke des Theaterplatzes vor dem Wittumspalais standen, fand der göttlich Fremde wieder neben ihnen.

„Das ist nun also das sogenannte Wittumspalais, wo die Herzogin Anna Amalije dahintrin lewohnt hat.“

„Soja!“ machte unser Freund. „Sagen Sie mal, warum heißt es eigentlich Wittumspalais?“

„Na, das ist ja sehr einfach. Das hat nämlich der damalige Kurfürst, der hat es also der Anna Amalije gewidmet, damit das sie drin wohnen soll.“

„Aha!“ machte unser Freund. „Aha!“ lästete abermals den Hut und sagte: „Aha!“

Aber der menschenfreundlich: Herr nahm seine Notiz davon, er geleitete sie vor das Schillerhaus und sagte: „Dies ist also nun das Haus wo der unsterbliche Schiller lewohnt hat.“

„Jawohl, jawohl,“ riefen unsere beiden und schritten eilends weiter. Sie gelangten zum Fürstentum, und als sie vor dem Ritterstandbild Karl Augusts standen, hörten sie hinter sich eine Stimme: „Dies ist nun also der Fürst, der wo die sämtlichen Richter eigentlich erst los haben gefasert hat.“

„Schid' ihn doch weg,“ lästerte sie.

„Ja, aber wie? Ich wach' ihn Selbst anbieten.“

„Ach nein, das geht doch nicht!“ lästerte sie erwidert.

Aber es ging. Der göttliche Bürger redete die dargebotene Karz Abgabe ein und empfahl sich.

„Gottlich allein!“ jabelte sie, und nun zogen sie in Frieden weiter. Nur noch einmal kamen sie in Gefahr, „gefährt“ zu werden. Im Sterbestauer Schillers hörten sie einen Erzähler reden, der von der Armut Schillers in einem so ergreifenden Tremolo sprach, als wenn er selbst darunter noch heute zu leiden habe und hier daher erhöhte Kräftegelber am Blige seien. Unser Paar wartete, bis die

betreffende „Tour“ zu Ende war und trat dann allein in das Heiligtum.

Gerade als sie diese Stätte verlassen wollten, kam der Führer zurück und begann im Grabeitene des fest angelegten Volkstragenden: „In diesem ärmlichen Gemache —“

Aber unser Freund brüllte schon seine Hand in die des Mannes und sagte geduckten Tones: „Ich weiß alles.“

Wo bleiben die vielen Bilder? Die Frage, was mit den vielen tausend Gemälden geschieht, die man jahraus, jahrein auf den großen Kunstausstellungen aufhängen und dann wieder sparsam verschwinden sieht, hat ein Pariser Blatt so sehr beunruhigt, daß es schließlich sich an eine Reihe von Künstlern wandte, um Näheres über das Schicksal dieser Gemäldemassen zu erfahren, die anzureichen würden, ganze Weltstädte mit demaltem Schmutz zu tapezieren. Die Künstler, denen man die heilige Frage mit allem Interesse vorgelegt hat, haben Antworten gegeben, die zeigen, wie manche hittere Enttäuschung mit Humor ertragen werden muß. M. de la Gauderie antwortete kurz und bündig: „Jede Zeichnung bekommt nach der Aufstellung eine selbst neue Decke aus weicher Farbe; dann hängt man wieder an zu malen und so geht es immer weiter.“ Der bekannte Zeichner Bilette meinte mit einem leisen Kniff von Bitterkeit, es würde ihn interessieren, zu wissen, wo er heute wäre, wenn er nicht dergleichen angefangen hätte, zu allerlei Patentmöglichen Reklameschulbes zu machen. Was den Verbleib der Bilder anbetrifft, so findet er es absurd, danach zu forschen, heutzutage, wo jedermann male:



eine Eisenbahnverbindung nach Hattenbach-Pfalzgrafenweiler-Dornstetten, worüber der anwesende Bundtagsabg. Schäuble interessante Ausführungen gab. Auch aus diesem Grunde wäre eine stärkere Beteiligung der Mitglieder wünschenswert und für jeden lehrreich gewesen.

Die Novelle zum Zigarettensteuergesetz, die am 15. Juli d. J. beschlossen ist, trat, woraus wir noch einmal hervorheben, vorgelesen in Kraft. Sie ändert das alte Gesetz vom 3. Juli 1906 einmal insofern ab, als der im § 1 dieses Gesetzes bestimmte Eingangszoll für Tabak und Zigaretten, der auf 700 M für den Doppelzentner festgesetzt war, durch das neue Tabakgesetz herabgesetzt worden und daher weggefallen ist. Sodann sind die Steuern für Zigaretten im Kleinhandel herabgesetzt. Die Steuer beträgt jetzt bei Zigaretten bis zu 1 1/2 g das Stück 2 M für das Tausend, (früher 1.50 M), bis zu 2 1/2 g das Stück 3 M (2.50 M), bis zu 3 1/2 g das Stück 4.50 M (3.50 M), bis zu 5 g das Stück 6.50 M (6 M), bis zu 7 g das Stück 9.50 M (7 M) und über 7 g das Stück 15 M (10 M) für das Tausend. Die Steuer für Zigarettenabfall hat sich nicht geändert. Herabgesetzt ist die Steuer für Zigarettenabfall, nämlich von 2 M auf 1 M für 1000 Stück. Der Hersteller darf, wie beim alten Gesetz, einen Monat lang, der Verkäufer und Händler zwei Monate lang nach dem 1. September die angemeldeten Waren ohne Nachprüfung verkaufen.

Stuttgart, 2. Sept. Zum Kommandeur der 27. (3. R. Bitt.) Division (Ism) ist als Nachfolger des so rasch verstorbenen Generalleutnants v. Bied der bisherige Kommandeur der 44. Infanterie-Brigade General d. Arzowitsch ernannt worden.

Stuttgart, 2. Sept. In vielen Wirtschaften steht man heute Jährlicher mehr auf den Füßen. Die Wirte haben Geschäftsläden zum Anglieden der Zigarren anbringen lassen.

Reutlingen, 2. Sept. Ein schweres Stillschickselverbrechen machte der 26 Jahre alte ledige Tagelöhner und Former J. Schumacher von Gärth im Rhd. gestern nachmittag an einem 10jährigen Mädchen im Stadigarten. Er wurde lange Zeit nach der Tat verhaftet und heute dem R. Amtsgericht übergeben.

Reutlingen, 2. Sept. Im Bahnhofs-Hotel wurde die Kasse erbrochen und ihres Inhalts (wenige Reich) beraubt. Ein Schuttmann und ein Schütz wurden ebenfalls mitgenommen. Ersterer wurde erbrochen und inhaftiert beim Kriminalkommissariat. Als Täter kommen zwei Italiener in Betracht, die nach spät abends die letzten Schritte waren und noch heute verhaftet sind.

Waiblingen, 31. Aug. Einen recht ungeliebten und unwillkommen Besuch erhielt gestern abend ein hies. Kaufmann. Ein Koffer mit dem Namen des Käufers versehen, wurde, ohne dass der Käufer etwas davon wusste, in der öffentlichen Kasse eines Spezialabteiles hinein. Erst am nächsten Morgen wurde der Koffer in einem anderen Koffer gefunden. Nur mit Mühe gelang es dem Käufer und einigen handlichen Männern, das Ding richtig aus dem Laden herauszubringen, ohne dass es allzu großen Schaden angerichtet hätte.

Schw. Hall, 1. Sept. Ein seltsames 5 Mark-Stück wurde beim hiesigen Postamt in Zahlung gegeben. Das Stück trägt das Kopfbild des Königs von Schweden mit dem Wappenstein F und der Jahreszahl 1898. Es war aus Zinn gefertigt und war schwer von einer roten Farbe zu unterscheiden.

Hebrungen, 31. Aug. Ein aufgefunden wurde im Wald ein hiesiger Knabe. Er schien beim Spiel und dabei gekommen zu sein. Es wird angenommen, dass er an einem Baum eine Schindel einhängen wollte; aufsteigend ist er dabei heruntergefallen und mit dem Kopf in den Strauch geraten, wodurch er ertrunken wurde.

Hlm, 31. Aug. Heute vorm. erfolgte auf dem Remlinger Bahnhof bei der Einfahrt eines von Hlm kommenden Güterzuges dessen Lokomotive und der Tender. Hierdurch wurden zwei Güterwagen fast völlig zerstört und

einige weitere fast beschädigt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Heizer sprang ab, der Lokomotivführer blieb unverletzt auf der Maschine, und auch der Zugführer, der am weißen gefährdet war, kam mit dem Schrecken davon.

Biberach, 2. Sept. Verloren: Nacht 1/12 Uhr ist in dem Reich- und Oekonomiegeldbau der Brauerei zum Adler in Dörschhausen ein Brand ausgebrochen, der das Gebäude vollständig in Asche legte. Zwei Stück Vieh sind verbrannt, ebenso sämtliche Ferkel. Als Entschädigungssache wird Brandversicherung angenommen, da das Gebäude an allen Seiten gleichzeitig brannte. Im vorigen Jahr ist die Brauerei ebenfalls infolge Brandstiftung angebrannt. Der damalige Löter ist zur Zeit im Gefängnis.

Von der Bayerischen Grenze, 2. Sept. Auf dem Bahnhof Badenhausen entgleite eine Lokomotive, weshalb der Mittagszug zur Hauptlinie anhalten musste. Ein Hilfswagen aus Remlingen brachte das nötige Personal, das die Maschine wieder ins Gleis hob und so das Verkehrsbehindernis beseitigte.

Nach dem Feindlichen, 1. Sept. Die Getreibeermute, die jetzt ihrem Ende naht, lieferte bei allen Fruchtarten recht gute Erträge. Neue Ware ist schon ziemlich weitreichend und auch von Großhändlern übernommen worden. Ein feiner Preis besteht bei allen Fruchtarten noch nicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Sept. Die Herbstparade des Gardekorps war im allgemeinen dem Wetter begünstigt. Gegen 8 1/2 Uhr erschienen die Kaiserin, die Kronprinzessin, Prinzessin Cecilie, Prinzessin Viktoria Luise, der Großherzog von Oldenburg, sowie die Prinzen August Wilhelm und Oskar. Der Kronprinz war als Führer der ersten Abteilung des Garde-Feldartillerie-Regiments eingesetzt, Prinz Cecilie Friedrich tat beim Leib-Gardehülsen-Regiment Dienst. Der Kaiser erschien um 9 Uhr in der Uniform des 1. Garde-Regiments. Es fanden zwei Paradezüge statt, wobei der Kaiser jedesmal das 1. Garde-Regiment zu Fuß, der Großherzog von Oldenburg das 1. Garde-Regiment zu Pferde, der Kaiser die Jahrgangspatrouillen und die Stabpatrouillen-Gesabrigaden nach dem Schloß zurück, von der Gedächtnis, die die Straßen einnahm, zurück beehrte. — Prinz Cecilie Friedrich ist zum Chef der Leib-Garde des Leib-Gardehülsen-Regiments, der Chef des Militärkabinetts, Generaladjutant Prinz v. Bauder, zum General der Infanterie ernannt worden.

Berlin, 1. Sept. Über die geplante Nordpol-Expedition des Grafen Zeppelin hat Kaiser Wilhelm am Sonntag das Protokoll übernommen. Die Einzelheiten des Programms der Nordpolfahrt werden Ende September bekannt gegeben. Die Abfahrt des Luftschiffes nach dem Nordpol soll bereits Mitte 1910 erfolgen.

Berlin, 1. Sept. Der Militärattaché Graf II. der in der großen Weltkathedrale des Luftschiff-Bataillons demobilisiert worden ist, wird morgen mit der Bahn nach Schwablich Hall überführt, um an den diesjäh. Kaiser-Wardern teilzunehmen. Die Führung des Luftschiffes im Nordsee haben Major Sperling, Hauptmann Gerge und Oberleutnant Dörmann. Major Graf wird im Hauptquartier des Regiments verbleiben. Zur Bekämpfung des Militär-Luftschiffes begeben sich morgen 3 Kompanien des Luftschiff-Bataillons unter dem Kommando des Hauptmanns von Döbel und Oberleutnant Rastus ebenfalls nach Schwablich-Hall.

Wormsheim, 2. Sept. In der nahen Ortsgast-Hauswirtschaft wurde heute nach dem Wohnhaus und die Schenke der Witwe Christine Hinz ab. Die alte Frau wurde durch das Feuer so übersehen, dass sie beim Aussteigen der Feuerlade nach zum Fenster heraus sah und die Leute fragte, wo es brenne. Die Besuche ist unbekannt.

Wormsheim, 2. Sept. Der jetzt zwanzig Wochen dauernde hiesige Rennereifuss gibt den Gerichten und der Polizei immer noch zu schaffen. Das Schöffengericht mittelste

Scheidung zweier Errichtung eines Kaufschuttmens zu 20 Centimes, 20 g oder 20 Heller Eintritt. — Was ist ein Nationalheld? Ein Nationalheld ist ein Mann, der in Holz geschmiedet ist und preiswert verkauft. — Was ist ein Sonnenanfang? Ein Sonnenanfang ist eine Einladung der Natur zur Förderung der Bergbauern. — Was ist ein Denkmal? Ein Denkmal ist ein Horn- oder Erpergenuss und dient zur Herstellung von Kaufschuttmens, 6 Stück 50 Centimes, 40 g oder 50 Heller, damit leuchtet. — Was ist ein Fremder? Ein Fremder ist ein Wortwunder mit einem Rechenbar, das bei der Ankunft dort, bei der Abreise leer sein mag.

13170 Worte auf eine Postkarte. Einem wunderbaren Erfolg hat ein amerikanischer Zeichner J. J. Formell in Boston bei einem Schreibwettbewerb aufgestellt. Es ist ihm gelungen, auf die Rückseite einer einfachen Postkarte in 225 Zeilen nicht weniger als 13170 Worte zu schreiben. Der alte Rekord, der den Ehrentitel hat, die engste Schrift der Welt zu schreiben, war im Vorjahre von zwei englischen Rhetorikern übernommen worden; doch sein Ehrentitel gab ihm keine Ruhe, er forderte seine Gegner auf neue heraus und hat sie nun glänzend überwunden. Zwei Wochen lang hat er an seiner Postkarte geschrieben; seine höchste Leistung war fünf Zeilen in der Stunde. Der ungewöhnliche Sieg, der aus 16 Worten bestand, wurde nicht weniger als 878 mal geschrieben. Die Schrift ist trotz ihrer Kleinheit sehr deutlich und klar lesbar, wenn man die Karte dem Auge nahe bringt.

Wormsheim, 2. Sept. Der jetzt zwanzig Wochen dauernde hiesige Rennereifuss gibt den Gerichten und der Polizei immer noch zu schaffen. Das Schöffengericht mittelste

gestern z. B. den Unfall vom 15. Juli vor dem Fahrer-ischen Reben ab, bei dem der Bangann niedergefallen und ein Schuttmann geschlagen wurde, als er einen die Arbeitenden heidnigend n Streifenposten festnehmen wollte. Der Haupt-schuldige, der 28 Jahre alte Bauer Jakob Stein, erhielt 5 Wochen Gefängnis, der Zimmermann Bernhard Heib 3 Tage, der Bauer Ralk, der irrtümlich statt seines Bruders angeklagt war, wurde freigesprochen, 2 weitere Schuldige sind schuldig geworden. Morgen gab es wieder einen Unfall auf dem Bahnhofsplatz, als Streiter angekommene Arbeitwillige aus einem Automobil herausreißen wollten. 11 Personen wurden verhaftet.

Wormsheim, 1. Sept. Großer Brand. Dem im Stabilität Brühlungen ausgebrochenen großen Brand sind folgende Gebäulichkeiten zum Opfer gefallen. Das Wohnhaus „zum Adler“ mit zwei großen Schenken und Nebengebäuden, das Doppelwohnhaus des Pastors Friedrich Kühn und des Wagner Jakob Meier nebst Schenke, das Wohnhaus des Bauwirts Friedrich Stein mit Schenke, sowie das große Anwesen (Schänke, Schenke und Schopf) des Bauwirts Karl Friedrich Oberle. Stari beschädigt wurde das Haus des Bauwirts Heinrich Bestold. Wo und wie das Feuer entzündet ist bis zur Stunde nicht aufgeklärt. Der Ausbruch des Brandes wurde nach 1.45 Uhr bemerkt. Es war die gesamte Wehrmannschaft bis zum Morgen am Brandplatz tätig. 15 Familien sind obdachlos. Der Schaden an Gebäuden und Fahrnissen (von diesen konnte nur wenig ermittelt werden), dürfte über 250 000 M betragen.

München, 31. Aug. Die hiesige Polizeidirektion veröffentlicht in der Presse die folgende interessante Warnung: Es kommt häufig vor, dass Fieber von Wertgegenständen ihren Fund zwar im Inspektariat einer Tageszeitung bekannt geben, aber verkümmern, die gesetzlich vorgeschriebene Anzeige bei der Polizeibehörde zu erlassen. Das machte sich in der letzten Zeit ein Schwabingerpaar zu nütze, das folgendermaßen erbeitet: Auf des Inspektariat hin bringt sich zunächst der eine in die Wohnung des Finders, gibt an, einen Gegenstand, auf den das Inspektariat post, verloren zu haben, gibt auf Verlangen auch eine Beschreibung des angeblich verlorenen Gegenstandes und entfernt sich wieder, wenn er nicht zufällig das Richtige erdelt. Im Laufe der Unterhaltung sucht er vom Findler die nötige Beschreibung zu erfahren, diese teilt er seinem Genossen mit, der etwas später den Findler aufsucht und von diesem ohne Mühe den Wertgegenstand erlangt. Kommt dann der wirkliche Verlierer, dann hat er das Nachsehen. So wurde in der letzten Zeit eine Obstdiebstahlschlichter um ihr Losgehen mit 11.75 M und ein Lehrer aus Berlin um seinen Geldbeutel mit 90 M Inhalt gebracht. Im zuletzt erwähnten Falle zahlte der großwärtige Schwabinger 10 M Findergeld. Es wird von diesen Betrüggern — meist ein Herr und eine Frau — gewarnt und gleichzeitig darauf hingewiesen, dass die Bekämpfung der Anzeige bei der Polizeibehörde, falls es sich um Gegenstände von mehr als 3 M Wert handelt, nicht nur den Anspruch auf Findergeld beseitigt, sondern dem Findler unter Umständen auch eine zeit- und kraftschlechte Haftung zuzurechnen kann.

München, 2. Sept. Auf der Eisenbahnstrecke Sim-bach-München ist nach dem „Münch. N. N.“ der hiesige Kaufmann Köhler von 2 Mitreisenden während der Fahrt überfallen und beraubt worden. Die beiden Räuber, 2 Tagelöhner aus Oberbayern, sind bereits verhaftet.

Saarbrücken, 2. Sept. Der Oberleutnant und Regimentaladjutant Gutschow vom Inf. Regt. Nr. 70 hat sich erschossen. Er hatte Beziehungen zu einer 16jährigen Tagelöhnerin unterhalten.

Frankfurt, 2. Sept. Um 3 Uhr Nachmittags begann auf dem Nordplatz der Fla die Fällung der Ballons für die Dammfahrt. Um 5 1/2 Uhr wurden die ersten Ballons abgelassen, zunächst die vier großen der 5. Klasse und zwar „Dulles“, „Graf Zeppelin“, „Frankfurt“, und „Waldsee“. Um 6 Uhr hatten 18 Ballons den Nordplatz verlassen. Im ganzen sollen 28 Ballons aufsteigen.

Wormsheim, 1. Sept. Der 33jährige Militärintendant Wilhelm Oppermann, ein in Wiesbaden wohnender Schrei-

berichtet konnte man sich nach dem Schicksal von alten Regenschirmen erkundigen oder nach dem Schicksal der guten Sorfage, die in der Welt gefloht werden.“ Corrier-Bekanntmachung, die wohl durchweg alle Bilder wieder übernimmt. Wenn die Behörde erklären könnte, was sie alles nicht hat, so würde das oft ein hübscher Roman werden. Manche von ihnen haben unglückliche Male ihr Gewand erwischt, aus Säulen und Dollen wurden Stützgerüste, aus dem Stützgerüste trübende Pferde, dann erkand auf der gleichen Behaub ein Sonnenuntergang oder ruhende Pferde, ein ruhendes Radell und des Bahns erster Bahn.“ Auf Grund geammelter Erfahrungen behauptet Lucien Simon, daß die meisten der entgeglichen Bilder (hinter vernichtet werden. „Rundmal schreiben wir die weniger schlechten Stücke aus der Behaub heraus. Hochwachen ist gefährlich. Bei meinem letzten Ausflug ließ ich in der alten Wohnung einfach einen Dornen zusammengegriffener Dornenbusch zurück, der das Reklamat wechsfähriger Arbeit anrichtete. Ich glaubte, die meisten Reklamat machen es ebenso.“ Der neue Reklamat mag beim Eingang stehen, was er mit den heranziehenden Reklamatoren überlegt.

Wormsheim, 2. Sept. In der nahen Ortsgast-Hauswirtschaft wurde heute nach dem Wohnhaus und die Schenke der Witwe Christine Hinz ab. Die alte Frau wurde durch das Feuer so übersehen, dass sie beim Aussteigen der Feuerlade nach zum Fenster heraus sah und die Leute fragte, wo es brenne. Die Besuche ist unbekannt.

Wormsheim, 2. Sept. Der jetzt zwanzig Wochen dauernde hiesige Rennereifuss gibt den Gerichten und der Polizei immer noch zu schaffen. Das Schöffengericht mittelste

Wormsheim, 2. Sept. Der jetzt zwanzig Wochen dauernde hiesige Rennereifuss gibt den Gerichten und der Polizei immer noch zu schaffen. Das Schöffengericht mittelste

Wormsheim, 2. Sept. Der jetzt zwanzig Wochen dauernde hiesige Rennereifuss gibt den Gerichten und der Polizei immer noch zu schaffen. Das Schöffengericht mittelste

Wormsheim, 2. Sept. Der jetzt zwanzig Wochen dauernde hiesige Rennereifuss gibt den Gerichten und der Polizei immer noch zu schaffen. Das Schöffengericht mittelste

Wormsheim, 2. Sept. Der jetzt zwanzig Wochen dauernde hiesige Rennereifuss gibt den Gerichten und der Polizei immer noch zu schaffen. Das Schöffengericht mittelste

Wormsheim, 2. Sept. Der jetzt zwanzig Wochen dauernde hiesige Rennereifuss gibt den Gerichten und der Polizei immer noch zu schaffen. Das Schöffengericht mittelste

ber, (Hoh-gangenen Logier-Bohann-ellende J. Oberam. (Hoh) sich im Stad verlegt.

Niel-melden, e-jährigen (sängun-bringen) West-M

De-geistigen seiner Jal-Nürnberg greifen a-wird ein-normittag abends e-der letzte an? in-Dehrer, 2-Frau den-der Dant-Gegehr-Alkohol-Semitäts-Studie-Schranke-mann-B: Sallen de-löhren ver-führer für Die in fremd-Program-schäfts-Degegen

San-kaunlich in die E-erfahren in des-berwähle-jeht lech-Grunde-Sandwilt-während gehen die-So wakt-wo 25 J-eine gen-Rait. V-lich der b-darant (der Kund-für die-pricht-im Volk-es sich-Schlichter-wird. 3-Rängel-gar nicht-einer So-jeht nach-Dölltegen-während-gung le-ihren ja-organisi-

San-kaunlich in die E-erfahren in des-berwähle-jeht lech-Grunde-Sandwilt-während gehen die-So wakt-wo 25 J-eine gen-Rait. V-lich der b-darant (der Kund-für die-pricht-im Volk-es sich-Schlichter-wird. 3-Rängel-gar nicht-einer So-jeht nach-Dölltegen-während-gung le-ihren ja-organisi-

San-kaunlich in die E-erfahren in des-berwähle-jeht lech-Grunde-Sandwilt-während gehen die-So wakt-wo 25 J-eine gen-Rait. V-lich der b-darant (der Kund-für die-pricht-im Volk-es sich-Schlichter-wird. 3-Rängel-gar nicht-einer So-jeht nach-Dölltegen-während-gung le-ihren ja-organisi-

San-kaunlich in die E-erfahren in des-berwähle-jeht lech-Grunde-Sandwilt-während gehen die-So wakt-wo 25 J-eine gen-Rait. V-lich der b-darant (der Kund-für die-pricht-im Volk-es sich-Schlichter-wird. 3-Rängel-gar nicht-einer So-jeht nach-Dölltegen-während-gung le-ihren ja-organisi-

San-kaunlich in die E-erfahren in des-berwähle-jeht lech-Grunde-Sandwilt-während gehen die-So wakt-wo 25 J-eine gen-Rait. V-lich der b-darant (der Kund-für die-pricht-im Volk-es sich-Schlichter-wird. 3-Rängel-gar nicht-einer So-jeht nach-Dölltegen-während-gung le-ihren ja-organisi-

San-kaunlich in die E-erfahren in des-berwähle-jeht lech-Grunde-Sandwilt-während gehen die-So wakt-wo 25 J-eine gen-Rait. V-lich der b-darant (der Kund-für die-pricht-im Volk-es sich-Schlichter-wird. 3-Rängel-gar nicht-einer So-jeht nach-Dölltegen-während-gung le-ihren ja-organisi-

San-kaunlich in die E-erfahren in des-berwähle-jeht lech-Grunde-Sandwilt-während gehen die-So wakt-wo 25 J-eine gen-Rait. V-lich der b-darant (der Kund-für die-pricht-im Volk-es sich-Schlichter-wird. 3-Rängel-gar nicht-einer So-jeht nach-Dölltegen-während-gung le-ihren ja-organisi-

San-kaunlich in die E-erfahren in des-berwähle-jeht lech-Grunde-Sandwilt-während gehen die-So wakt-wo 25 J-eine gen-Rait. V-lich der b-darant (der Kund-für die-pricht-im Volk-es sich-Schlichter-wird. 3-Rängel-gar nicht-einer So-jeht nach-Dölltegen-während-gung le-ihren ja-organisi-

San-kaunlich in die E-erfahren in des-berwähle-jeht lech-Grunde-Sandwilt-während gehen die-So wakt-wo 25 J-eine gen-Rait. V-lich der b-darant (der Kund-für die-pricht-im Volk-es sich-Schlichter-wird. 3-Rängel-gar nicht-einer So-jeht nach-Dölltegen-während-gung le-ihren ja-organisi-

San-kaunlich in die E-erfahren in des-berwähle-jeht lech-Grunde-Sandwilt-während gehen die-So wakt-wo 25 J-eine gen-Rait. V-lich der b-darant (der Kund-für die-pricht-im Volk-es sich-Schlichter-wird. 3-Rängel-gar nicht-einer So-jeht nach-Dölltegen-während-gung le-ihren ja-organisi-

San-kaunlich in die E-erfahren in des-berwähle-jeht lech-Grunde-Sandwilt-während gehen die-So wakt-wo 25 J-eine gen-Rait. V-lich der b-darant (der Kund-für die-pricht-im Volk-es sich-Schlichter-wird. 3-Rängel-gar nicht-einer So-jeht nach-Dölltegen-während-gung le-ihren ja-organisi-

San-kaunlich in die E-erfahren in des-berwähle-jeht lech-Grunde-Sandwilt-während gehen die-So wakt-wo 25 J-eine gen-Rait. V-lich der b-darant (der Kund-für die-pricht-im Volk-es sich-Schlichter-wird. 3-Rängel-gar nicht-einer So-jeht nach-Dölltegen-während-gung le-ihren ja-organisi-

Der, (Hoch heute nachmittag hier in Mainz nach vorausgegangener Hartwechsell aus verewählter Stede der 19jäh. Tochter des Goldarbeiters Widmann in der ältesten Wohnung eine Angel in die rechte Drahtseile. Die huzellende Frau Widmann erhielt einen Schlag in den rechten Oberarm. Oppermann eilte alldann in die Küche und (Hoch sich dort eine Angel in den Mund. Oppermann liegt im Sterben, das Mädchen und seine Mutter sind schwer verletzt.

Kiel, 1. Sept. Wie die Kieler Neuesten Nachrichten melden, erfolgte heute nachmittag die Verhaftung des 22-jährigen Gerichtsaktuars Sanders und des ehemaligen Gefängnisanführers, jetzigen Hilfsgerichtsdieners Halbes, welche dringend verdächtig sind, an dem Urkundenfälscher in der Werftstraße beteiligt zu sein.

Der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke verleiht heute die Einladungen zu seiner Jahresversammlung, die vom 13.—16. September in Nürnberg abgehalten wird. Aus dem reichhaltigen Programm greifen wir einiges heraus: am 13. September abends wird eine Begrüßungsversammlung, am 14. September vormittags eine Sitzung des Verwaltungsausschusses, abends eine öffentliche Volksversammlung stattfinden. In der letzteren wird die Frage: „Wen geht die Alkoholfrage an?“ in kurzen Ansprachen von einem Arzt, Gelehrten, Lehrer, Juristen, Beamten, Industriellen, Arbeiter und einer Frau beantwortet werden. Am 15. September werden in der Hauptversammlung des Vormittags zwei bedeutsame Gegenstände erörtert werden: „Welche Aufgaben stellt die Alkoholfrage an die Jugend- und Volkserziehung?“ (Ref.: Schulrat Dr. med. Gey-Belka und Pastor Dr. Stübgen-Kiel) und „Wünsche zum Entwurf der Reichsverschärfungsordnung“ (Ref.: Sch. Regierungsrat Dr. Weymann-Berlin). Am 16. September werden in verschiedenen Sälen der Stadt vor den Schülern und Schülerinnen der höheren Schulen und der Gemeindefchulen Vorträge von verschiedenen Redatoren und Redatorinnen gehalten werden. Für Beschäftigung der Schenkwirtschaften der Stadt wird in fremdlicher Weise Sorge getragen werden. Ausführliche Programme über die gesamte Tagung können von der Geschäftsstelle des Vereins, Berlin W 15, Hildstraße 148, bezogen werden.

Landwirtschaftlicher Unterricht im Gese. Bekanntlich macht man für die Abwanderung vom ländlichen Land in die Städte die Militärpflicht mit verantwortlich, die erfahrungsgemäß einen großen Teil der ländlichen Intelligenz in den Städten zurückhält. Die vielen neuen Einbrüche vermehren in dem empfänglichen Gemüt des jungen Mannes sehr leicht die Begierde der ländlichen Tätigkeit. Aus diesem Grunde wird schon seit geraumer Zeit versucht, die jungen Landwirte durch geeignete Belehrung mit ihrem Beruf auch während der Dienstzeit in Fühlung zu halten. Hier und da gehen diese Versuche schon auf eine recht genaue Zeit zurück. So wurde z. B. bei dem Infanterie-Regiment in Bonn schon vor 25 Jahren solcher Unterricht erteilt. In Belgien findet eine ganz ähnliche Unterweisung der jungen Rekruten statt. Ministerialdirektor Gypellius Dr. Ebel wies gelegentlich der diesjährigen Tagung des Landes-Diözesanvereins darauf hin, daß außer dem einen Wegemitteln, Erhaltung der ländlichen Bevölkerung, noch ein anderer, sehr einbringlich für die landwirtschaftliche Unterweisung unserer Wehrfähigen ist. Es ist zweifellos, daß in Deutschland die Arme im Volksbewußtsein als die Schule der Nation gilt, und ist es nicht von hoher Bedeutung, wenn möglichst weiten Schichten ein Bewußtsein für die Landwirtschaft beigebracht wird. Da aber die jungen Landwirte selbst noch mancherlei Mängel in ihrer Ausbildung aufweisen, und sie sich längst gar nicht oder doch nur sehr unvollständig als im Besitz einer Fachausbildung bezeichnen können, so liegt es doch sehr nahe, daß sie, sobald es eben mit den militärischen Obliegenheiten in Einklang zu bringen ist, ihre Fachausbildung während der Dienstzeit verbessernd werden. Niemand kann genug lernen und da besonders die Landwirtschaft in allen ihren zahlreichen Zweigen fortgesetzt fortgeschritten, so sind gut organisierte Fortbildungskurse immer mit Freuden zu begrüßen.

Die Heimfahrt des 3 3.

Leipzig, 2. Sept. Das Postschiff kam um 4.15 Uhr in Sicht und wurde von einer großen Menschenmenge, die sich trotz der kalten Witterung auf den Dächern der Häuser aufmassen hatte, herzlich begrüßt. Das Postschiff fuhr sehr langsam. Der Schmelz ist klar.

Leipzig, 2. Sept. Das Postschiff wurde um 6.20 Uhr in Regau, um 6.55 Uhr in Regau geschickt.

Gene, 2. Sept. Das Postschiff hat 8.10 Uhr Gene passiert und ist in der Richtung nach Gex weitergefahren. Um halb 9 Uhr war es in Gex bei Gex.

Reichenbach, 2. Sept. Das Postschiff passierte 9.10 Uhr die hiesige Staue, 9.45 Uhr Plauen, 10.30 Uhr Hof L. B.

Nürnberg, 2. Sept. Das Postschiff hat um 3 Uhr 30 Minuten Nürnberg passiert und ist nach Eiben weitergefahren.

Nördlingen, 2. Sept. „3 3“ passierte 5 Uhr 50 Min. Nördlingen in der Richtung auf Regensburg.

Münch, 2. Sept. Die voranschreitende Ankunft des 3 3 setzte hier die ganze Stadt in Anregung. In der Dämmerung von Bangmann herkommend in Sicht 7.45 Uhr lag es in rascher Fahrt, die Spitze etwas erhöht, an ihm vorbei. Die Mauer hatten dießmal Vorkehrungen zum Empfang des Postschiffes getroffen. Der Hauptkorn und das Rathaus waren besetzt. Die Militärkommissionen erschienen in besagtem Ort und sämtliche Rückzugswegen wurden

gesperrt. Das Postschiff blieb etwa 10 Minuten in Sicht und fuhr in der Richtung auf Eibenach weiter.

Münch, 2. Sept. „3 3“ erschien 7 Uhr 45 Min. über der Stadt. Glockengeläute; die Spitzen der Kirchtürme sind beleuchtet.

Sontheim, 2. Sept. Der „3 3“ ist um 8.10 Uhr hier geschickt worden.

Eibenach, 2. Sept. Das Postschiff passierte 8.30 Uhr die Stadt. Die hiesige Ortsgarde des deutschen Flottenvereins hat den Ballon durch Ruff vom Stadtturm herab und durch 12 Bilderläufe begrüßt. Das Schiff hat durch Lichtersignale die jubelnde Menge begrüßt.

Nabensberg, 2. Sept. Soeben 9 Uhr 12 Min. traf das Postschiff, begeistert empfangen von der Einwohnerlichkeit, hier ein. Bilderläufe ertönten und Feuerwerk wurde abgebrannt. Der 3 3 fuhr nach Friedrichshafen weiter.

Städtische Verbundung.

Regau, 2. Sept. (Telegr. Meldung, 10.30 Uhr nachts.) Das Postschiff passierte Friedrichshafen um 9 Uhr 30 und landete 9 Uhr 40 glatt in Regau.

Ausland.

Wien, 2. Sept. Die Polizei kam einem schweren Verbrechen auf die Spur. Ein bei Diebstählen ergriffener 16jäh. Mädchenlehrling, der aus seiner Heimat nach Wien geflohen war, gab als wahren Grund seiner Flucht an, seine Meisterin habe ihm keine Ruhe gelassen und von ihm verlangt, daß er den Meister für einen Lohn von 200 Kronen ermorden sollte, damit die Frau ihren Diebstahl heimlich könne. Nachfragen in dem Heimatort Krainy haben die Richtigkeit dieser Angaben bestätigt. Die Frau wurde verhaftet.

Die wegen Nordsee angeklagte Frau Steinhilf in Paris, die rote Jüdin, wie sie genannt worden ist, (sichtbar seltsame Ansichten und Pläne zu haben. Das „E. L.“ läßt sich darüber aus Paris melden: „Juwelen empfängt sie in ihrer Zelle zur Verkäufe dem Besuch von Nonnen und Wärterinnen und macht dann ganz als vornehme Dame die Hausarbeit. Nach dem Ende ihres Prozesses, von dem sie einen Freispruch erwartet, will sie ins Ausland gehen, um in ein protestantisches Städtchen (1) einzutreten. Nach ihrer Tochter Marie will auf das Heiraten verzichten und Krankenpflege betreiben.“ — Eine so schwer beschuldigte Frau wird kein protestantisches Städtchen aufnehmen, auch wenn sie dem Schwurgericht freigesprochen würde, was aber im Hinblick auf die Nordsee sehr unwahrscheinlich ist.

Kopenhagen, 1. Sept. Der dänische Dampfer „Hans Egede“, der der dänischen Verwaltung für die grönländischen Kolonien angehört, passierte heute mittag Bornhö. Der an Bord befindliche Inspektor für Grönländ telegraphierte an die Verwaltung in Kopenhagen, an Bord befände sich der amerikanische Reisende Dr. Cook, der auf der Nordpolarexpedition am 21. April 1908 den Nordpol erreicht haben soll. Dr. Cook kam im Mai 1909 von Cap York nach Upernivik. Die Entdeckung des Cap York bestätigt die Richtigkeit der Reis. Dr. Cook.

Rotterdam, 2. Sept. Nach der letzten Bekanntmachung des Bürgermeisters befinden sich zwanzig Choleraerkrankte in den Baracken. Es ist kein weiterer Todesfall vorgekommen. Das Bestehen von 2 Kranken ist sehr ernst, von zwei anderen tödlich, von sechs Personen befristend. Alle isolierten Personen sind gesund. Die Ursache der Erkrankung liegt, wie schon mehrfach betont wurde, hauptsächlich im Genuß von unfiltriertem Flußwasser. Der Bürgermeister ist, daß über die große Zahl, der durch die Blätter veröffentlichten verdächtigen Fälle nicht zu demütigen, da sie zum größten Teile keine Cholerafälle und in keiner Weise bedenklich seien.

Barcelona, 29. Aug. Gestern nacht plagten zwei Bomben und heute mittag eine dritte, ohne besonderen Schaden anzurichten. Innerhalb der letzten 8 Tage sind nicht weniger als 8 Bomben gegen Bistuben geworfen, glücklicherweise ohne Menschenleben zu verletzen. Telegraphische Nachrichten hierüber läßt die spanische Presse nicht durch, wie ebensowenig die spanischen Zeitungen hierüber berichten dürfen.

London, 1. Sept. Die neuesten Meldungen besagen, daß in Monterey 2000 Leute ertrunken sind. Der Schaden wird auf 120 Millionen Mark geschätzt. Mehrere Dörfer sind vollständig verwüstet. Rachen herbergen laufende von Obdachlosen.

Madrid, 1. Sept. Der Direktor der modernen Schule in Barcelona, Francisco Ferrer, welchen, wie unlängst berichtet, die Gerichtsbehörden als den vermeintlichen Hauptverderber der Republik verfolgten, wurde in der Ortsgemeinde Kells, Provinz Barcelona, angegriffen und nach Barcelona gebracht. Er trug den Kopf völlig abgestutzt. Die Verhaftung wurde auf folgende Weise herbeigeführt: Seine politische Mitarbeiterin und Geschäftsführerin Soledad Millafranca wollte einen Schuß auf den Namen Ferrer loslassen. Es wurde ihr befohlen, die Heereskräfte Ferrer's beizubringen. Dies geschah bereits am folgenden Tag. Hierdurch wurden die Behörden darauf aufmerksam, daß der Gesandte nahe sei und daß die Meldungen der Auslandspresse über angebliche Londoner Interviews mit Ferrer nur dazu dienen sollten, die Polizei von seiner Spur abzulenken.

Belgrad, 1. Sept. Schon seit einigen Tagen sind Gerüchte über das Verschwinden des Chausseurs des Prinzen Georg, eines Franzosen, im Umlauf. Das Blatt „Borba“ behauptet nun, der selbige Chausseur habe den Chausseur zu Tode geprügelt und der Chausseur liege jetzt im Begriffe Frankenhausen im Sterben. Der „Borba“

bemerkt noch: Obwohl aus den Freunden des professionellen und unantastbaren Ridders alle möglichen Schwierigkeiten gemacht werden, werden wir uns doch bemühen, diese neue blutige Angelegenheit eines vertriebenen Jungen in allen Einzelheiten aufzuklären und den Ridders auf die Klagebank zu bringen. Man erwartet mit großer Spannung weitere Enthüllungen.

Von der deutschen Dinosaurierexpedition. Vom Berg Teudagarn, dem Ausgrabungsfeld der deutschen Dinosaurierexpedition in Ostafrika, ist soeben bei dem Geologen Professor Kraus in Stuttgart ein neuer Bericht, datiert vom 14. Juli, eingelaufen. Nach diesem Bericht befinden sich die beiden wissenschaftlichen Leiter der Expedition, Dr. Janensch und Dr. Hennig, wohl und schon auf eine recht erfolgreiche Tätigkeit zurück. Abgesehen von zahlreichen Einzelstücken gewaltiger, bis 1,80 m langer Knochen, gelang es namentlich an einer Stelle zahlreiche zusammengehörige Knochen eines großen Fleischfressenden, also raubtierartigen Sauriers aufzufinden, die jedenfalls aus und von großem wissenschaftlichen Interesse ist. Die Arbeit geht im übrigen langsam vorwärts, da die Knochen in etwa 2/3 m Tiefe liegen und sorgfältigster Behandlung bedürfen. Eine weitere, gute Fundstelle wird jetzt nördlich vom Teudagarn ausgedeutet. Hier liegen im Zusammenhang drei Extremitäten, Schulterblatt, Becken, zahlreiche Rippen und 29 Schwanzwirbel, Oberarm und Oberschenkel von 1,60 m Länge. Extremlich liegt das Becken, das Dr. Janensch den bei den Arbeiten verwendeten Eingeborenen zeigt, von denen sich einige zu trefflichen Präparatoren ausgebildet haben. Zur Zeit sind 70 Leute beschäftigt, doch soll die Zahl auf 120 erhöht werden. Bei den reichlichen Mitteln, die zur Verfügung stehen, kann noch etwa 2 Jahre lang fortgearbeitet werden, weshalb auch noch überaus wichtige Funde zu erwarten sind.

Tanger, 2. Sept. Durch besonderen Kurier ist dem Konig die Nachricht in Fez die Weisung zugegangen, dem Sultan Ruch Hadd eine Kollektionsnote zu überreichen, die das Verbot der Torturen und Bestrafungen verlangt, die Bestrafungen über den langsamen Tod zur Folge haben.

Newyork, 1. Sept. Die Präsidentschaftswahl in Colorado hat zu ersten erheblichen Unruhen geführt. Am Sonntag kam es in einem Dorfe zu einem Gefecht, bei dem 100 Personen getötet oder verwundet wurden. Außerdem wurde eine große Anzahl Rumpfer in den Fluß geworfen, wo sie ertranken. Etwa 10 Revolutionäre wurden verhaftet. Im Süden eines Juncos wurde von der Partei des bisherigen Präsidents ein großes Waffenlager beschlagnahmt.

Newyork, 1. Sept. Ein über dem Riesenlager Rawlde (Rawlde) niedergegangener Wellenbruch zerstörte 166 Gebäude, 6 Familien und Kinder wurden vermisst und gelten als ertrunken.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 2. Sept. Kartoffelgroßmarkt auf dem Seebadplatz. Zufuhr 120 Btr. Preis 2.60—2.50 M. pro Btr. — Krautmarkt auf dem Seebadplatz. Zufuhr 700 St. Preis 1.8—2.2 Pfund pro 100 St.

Notenmarkt, 1. Sept. Waren wir im Vorjahr in der angenehmen Lage, am 1. Sept. nur Geld über den Staat unserer Hauptkreditgeber zu berichten, so ist dies heute anders. Immerhin gibt es noch Produzenten, welche eine Bilanz vorlegen, die dieselben noch sehr schön, ertragreiche Anlagen besitzen; in diesen Kreisen ist ein vorzügliches Produkt zu erwarten, während in den meisten Anlagen auf einen unermesslichen Betrag trotz der neuen Ernte nicht mehr zu rechnen ist. Die Berichte aus den auslandischen Produktionsländern sind den unseren ähnlich; am schlechtesten sehen die Anlagen in England, das heute nur ein Drittel des eigenen Verbrauchs hat, etwa 200.000 Btr. (Westf. Bg.)

Bildung und Schule! Haben Sie diesen ersten Jahrgang gelesen, somit den weiteren: Pflichten gegen und für die Nation, die in der neuesten Nummer der vorliegenden, über die ganze Erde verbreiteten Woden- und Familienzeitung „Wode und Haus“, Verlag John Henry Schwerts, Berlin W. 17, enthalten sind? Eltern und Lehrer sollten nicht verschmähen, diese beherzigungswürdigen und zum Nachdenken anregenden Artikel zu lesen, die unsere wichtigsten Lebensfragen berühren. Unbedingt ist auch diese Nummer wieder herzlich auszusprechen! Neben dem Heftchen ein reiches Heftchen, Handarbeiten, die „Illustrierte Kinderwelt“, die spannende Romanwelt und vieles andere noch. Wenn Sie gleich machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden mehrwertigen Schmitzbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag Schmitzbogen nach eingehendem Absprechen — keine sogenannten Normalhefte — gegen Vergütung der Schulleitung von 50 J. pro Heft für 250 Schüler, 35 J. für Kinder. „Wode und Haus“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur 1.4 M. mit Woden- und Handarbeiten-Kolort 1.25 M. Abonnement durch die G. W. Jaffert'sche Buchh. Regau. Probehefte gratis.

Briefkasten.

R. M. in B. Sie sind im Urt. Landk. (Landk.) schon heute auf Grund des Urk. (Urt.) ergangenen „Gesetzes betr. die Sicherung der Bauforderungen“ jeder Bauwerkvertrags ohne Ausnahme, also jeder Bauunternehmer, Bauunternehmer, Architekt, Baumeister, Baumeister usw. verpflichtet, über jeden Neubau oder Umbau ein den gesetzlichen Bestimmungen entsprechendes „Bausch.“ zu führen und zwar g. (jedem) für jedes Bauwerk. Aber auch jeder private Bauherr ist zur Führung eines Bausch. verpflichtet, wenn er zu dem Bau fremde Gelder benötigt und verwendet, was wohl in den meisten Fällen zutreffen wird. Die Unterlassung der Bausch. Führung oder die unordentliche Führung ist mit hoher Strafe (Geldstrafe bis zu einem Jahr und Geldstrafe bis zu 3000 M.) bestraft.

*) Beizügig in der G. W. Jaffert'schen Buchh. Regau.

Witterungsbericht. Samstag den 4. Sept. Heiter, trocken, tagüber warm.

Stadt und Verlag der G. W. Jaffert'schen Buchh. Regau. — Für die Redaktion verantwortlich: R. W. J.



Stadtdemeinde Nagold. Weißtannezapfen-Verkauf.

Aus dem Bezirk Mühlberg Abteilungen Nagold, Krenztanne und Hirschfeld, hinterer Dreißig, oberer Buchschlag und Vorderer Buchschlag, hinterer Bache, hinterer Brannenstraße und Hirtentwischung kommen aus

Dienstag, den 7. September

5 Lose Weißtannezapfen zum Verkauf. Zusammenkunft morgens 8 Uhr beim Pfanzschulhauschen in Abstellung 24.

Nagold.

Bekanntmachung.

Wegen Demontage der städtischen Fuhrwerkswagen in der Vorstadt und Aufstellung einer neuen Wagen kann

vom 20. Sept. bis 1. Okt. 1909,

beide Tage einschließlich,

nicht gewogen werden.

Stadtschultheißenamt Nagold.

Nagold.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere L. Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Lina Röhle, geb. Ecker,

gestern Donnerstag früh 6 Uhr im Alter von 27 Jahren von ihrem langen schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde. Um 11 Uhr Teilnahme bitte im Namen der trauernden Hinterbliebenen der Gatte

Gottlob Röhle, Schlossermeister,
mit seinem Kind.

Beerdigung Sonntag 1/2 11 Uhr vom Trauerhaus an, Neue Straße 24.

Elektrisches Lohtanninbad Nagold System Stanger.

Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von Gicht und Rheumatismus, Rückenleiden, Nerven- und Blasenleiden, Herzleiden und allen Blatkrankungen.

Neu! Elektrische Schwitzbäder Neu!

Die Bäder sind angenehm zu nehmen und wirken sicher, was aus vielen Krankenungs-Schreiben zu ersehen ist. Ausser Sonntags kann täglich gebadet werden und ladet zur Besichtigung freundlich ein

Carl Schwarzkopf.

Zahn-Atelier

von **Wilh. Holzinger**

Nagold, Marktstrasse, Teleph. 55.
Täglich zu sprechen. Sonntags bis 1 Uhr.

Tonger's Taschen-Musik-Album, Band 51.

Trompeten-Album.

57 Vortragstücke, Bläser, Operngesänge, Tänze und Märsche für B-Trompete oder Cornet à Piston, arrangiert von Albrecht Krüger.
Preis schön und fest kartoniert Mk. 1.—.

Vorzügig in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.**

Zur Kinderpflege, besonders für die heißen Monate empfehle die Spezialitäten:

- Dr. Lindemeyer's
- Kraftgrühe
- Milchzucker
- Eidellkaffee
- Boro
- Streupulver
- Kinderseife

ärztlich empfohlen.
Nagold. Hch. Lang.

Nagold.

Eine freundliche Wohnung

mit zwei Zimmern und allem Zubehör ist sofort oder bis 1. Okt. zu vermieten.

Gottl. Schre, Bäcker.

Nagold.

Schreiner- Gesuch.

Ein tüchtiger Arbeiter kann sofort eintreten bei

Chr. Stichel, Möbelschreiner.

Schietingen.

Suche einen tüchtigen

Kundenmüller.

Eintritt sofort oder in 14 Tagen.

Walf, Mühlebesitzer.

Rentlingen.

Bäckerlehrling- Gesuch.

Ein achtzehnjähriger junger Mensch, welcher die Bäckerei erlernen will, findet eine Beschäftigung bei

Wilh. Bach,
Brot- und Feinbäckerei.

Nagold.

Mädchengesuch.

Ein fleißiges, zuverlässiges Mädchen wird für auswärts sofort oder 15. Sept. gesucht.

Frau Schuler.

Nagold.

Hans Thoma: Landschaften

Eine neue Kunstgabe



15 Blätter für 1 Mk.

mit textlicher Einleitung in einem vom Künstler selbst entworfenen Umschlag.

Vorzügig in der

G. W. Zaiser'schen
Buchhandlg., Nagold.

Das Bezirksmissionsfest

findet in der Kirche zu Nagold am

Sonntag, den 5. Sept., nachm. 1/2 2 Uhr

statt. Auswärtige Redner: Missionar Jannasch (Grödenheim), Missionar Geymann (Basler Mission in China).

Nagold, 3. September 1909.

Dekan Kömer.

Mil.- u. Vet.- Verein Nagold.

Am kommenden Sonntag, den 5. Sept.,

nachmittags 3 Uhr

findet im Gasthof „Schiff“ anlässlich der Schauliefer eine

Versammlung

statt und werden die verehel. Mitglieder mit Familie, sowie Freunde der Sache hierin höflich eingeladen.

Der Ausschuss.

Bei günstiger Witterung im Garten.

Am Sonntag, den 5. Sept. 1909

hält der

Bienenzüchter-Verein Nagold und Umgebung

Versammlung

in Nagold, Gasthof „Löwen“ ab. Anfang 2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Wahl eines Vorstandes.
2. Besprechung neuer Statuten.
3. Bericht.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend ersucht.

J. A. des Landesvereins:
Schriftführer Wolf.

Hurrah! Soeben!

erschien wieder in neuer Auflage und versehen mit den Neuesten Schlagern der Gegenwart

Des Sängers Lust.

!! 9999 !!

Populärste Lieder und Gedichtesreime

|| die neuesten und bekanntesten Lieder aller Arten ||

|| zum Mitsingen in Gesellschaft und auf Landpartien. ||

*** Preis 10 Pfennig. ***

Der Ägig bei

G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold.

Das Beste für schwache Augen und Glieder (besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) ist das seit 1885 weltberühmte, ärztlich empfohlene **Kölnische Wasser** von Joh. Chr. Focktenberger in Hombrohn. Besteht aus köstlichen Ölen. Preis und billiges Parfüm. In Flaschen à 40, 60 u. 100 Flg. **Alleinverkauf für Nagold bei Kolar, Ganna.**

Monogramme des G. W. Zaiser.

Mitteilungen des Stadtsamts der Stadt Nagold:

Geburten: 29. Aug. Carl Friedrich Bauer, S. d. Gottlieb Friedrich Bauer, Bäcker.

Kaufleute: Gottlieb Heinrich Knobel, Konditor hier und Stadtschreiber in Schönbühl, Wälder.

Zobelläden: Friederike Karoline geb. Gert, Wittfrau des Gottlieb Gert, Schlossermeister, 29 J. 11 M. alt, am 4. Sept.

Marie Karoline Stahl, geb. Götter, Bezirksgerichtsdienster, 64 J., am 2. Sept.

Verlag der Buchhandlung des Ordensbrüdervereins in Dinkelsbühl, Bielefeld.

Der christliche Hausfreund (Hausbuch für die Familie)

für 1910.



mit 111. Illustrationen auf den Vorder- und hinteren Umschlag. 100 Seiten. 12. Aufl. 1909. Preis 1 Mk. 50 Pf. 1910. Preis 1 Mk. 75 Pf. 1911. Preis 1 Mk. 75 Pf. 1912. Preis 1 Mk. 75 Pf. 1913. Preis 1 Mk. 75 Pf. 1914. Preis 1 Mk. 75 Pf. 1915. Preis 1 Mk. 75 Pf. 1916. Preis 1 Mk. 75 Pf. 1917. Preis 1 Mk. 75 Pf. 1918. Preis 1 Mk. 75 Pf. 1919. Preis 1 Mk. 75 Pf. 1920. Preis 1 Mk. 75 Pf.

durch die **G. W. Zaiser'sche Buchh.**